



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

### **Drey Bucher des H. Augustini/ Meditationes, Soliloqvia vnd Manvale zu Latein genennt**

**Augustinus, Aurelius**

**Lutzemburg, 1624**

Das XXVII. Capittel. Was die sendung des Heiligen Geistes bey vns wircke.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-52456](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-52456)

Herzens durch seine Gottheit wür-  
de zurecht bracht / vnd das Aug des  
Leibs durch sein Menschheit / auff  
das die menschliche Natur von ihm  
erschaffen / sie gieng gleich ein oder  
aus / in ihm ihr Nahrung zufinden  
hette.

Was die Sendung des Heiligen Geistes  
bey vns wircke.

Das 27. Capittel.

**E**rwißlich vnser Seligma-  
cher ist vns geboren / er ist  
für vns gecreuziget vnd ge-  
storben / auff das er mit seinem  
Tode vnsern Todt vertilget. Vnd  
dieweil der Weintraub seines Flet-  
ches zur Keltern des Creuzes ge-  
tragen war / vnd auff das deuchen  
oder trucken der Wein seiner Gott-  
heit begunde abzulauffen / ist der

Pp 2

Het

Hellig Geist gesandt worden / daß  
durch ihn die Gefässe der Herzen  
zubereitet / vnd der newe Wein in  
newe Schläuch eingethan würde:  
ersthlich daß die Herzen gereiniget  
würden / damit das eingegossen  
unbefleckt bliebe / vnd daß die  
Gefässe darnach recht verbunden  
vnd zu gemacht würden / damit  
das eingegossen nicht verloren wür-  
de / sondern darin bleiben möchte.  
Vnd daß sie gereiniget würden von  
der Freyß der Vngerechtigkeit / vnd  
verbunden gegen die Freyß der Vp-  
pigkeit. Dann das Gut kundte nit  
kommen / das Böse wäre dann  
zu vorn außgewichen. Die Freyß  
der Vngerechtigkeit beslecket es /  
vnd die Freyß der Vppigkeit ver-  
schüttet es widerumb. Die Freyß  
der

der Ungerechtigkeit machet das  
Gefäß vn sauber / vnd die Freywd  
der Bpzigkeit machet es rinnend.  
Wann man die Sündt liebet / das  
ist die Freywd der Ungerechtigkeit:  
vnd wann man die vergengliche  
Ding lieb gewinnet / das ist die Freywd  
der Bpzigkeit. Segede rohalben auß  
was böß ist / auff daß du mögest  
empfangen was gut ist. Schütte  
auß die Bitterkeit / auff daß du mit  
Süßigkeit mögest erfüllet werden.  
Der Heilig Geist ist Freywd vnd  
Lieb. Treib von dir auß den Geist  
des Teuffels / vnd den Geist die-  
ser Welt / auff daß du den Geist  
Gottes empfangest. Der Geist des  
Teuffels wircket die Freywd der Un-  
gerechtigkeit / vnd der Geist dieser  
Welt die Freywd der Bpzigkeit.

Vnd diese zwo Freuden seynd böß /  
dann die eine hat Schuld oder  
Sünde an sich / die andere gibt Ur-  
sach darzu. Wann aber die böse  
Geister werden außgetrieben seyn /  
so wird der Geist Gottes kommen /  
vnd zum Tabernackel des Herzens  
eingehen / wird daselbst erwecken  
ein gute Freud vnd ein gute Lieb /  
dardurch die Lieb dieser Welt / vnd  
die Lieb der Sünden außgejaget  
wird. Die Lieb der Welt reißet  
den Menschen zu sich / vnd be-  
treugt ihn / die Lieb der Sünden be-  
flecket ihn / vnd beleitet ihn zum  
Todt. Die Lieb Gottes erleuchtet  
das Gemüt / reiniget das Gewis-  
sen / erfreuet die Seel / vnd  
zeiget vns Gott.

(\*:\*)

Von